



Landeshauptstadt München, Referat für Stadtplanung und Bauordnung  
Blumenstr. 28 b, 80331 München

An den Vorsitzenden des Bezirksausschusses  
des 16. Stadtbezirks Ramersdorf-Perlach  
Herrn Thomas Kauer  
BA-Geschäftsstelle Ost  
Friedenstraße 40  
81660 München

Stadtplanung  
PLAN-HAII-5

Blumenstr. 28 b  
80331 München  
Telefon: 089 233-  
Telefax: 089 233-  
Dienstgebäude:  
Blumenstr. 28b  
Zimmer:  
Sachbearbeitung:

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum  
27.10.2021

### **Eine Landesgartenschau für den Stadtrand**

BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 02917 des Bezirksausschusses 16 - Ramersdorf-Perlach  
vom 29.07.2021

Sehr geehrter Herr Kauer,

der o.g. Antrag des Stadtbezirkes 16 - Ramersdorf-Perlach wurde dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung zur federführenden Bearbeitung zugeleitet.

Im Antrag wird um Prüfung der Voraussetzungen zur Bewerbung der Landeshaupt München für eine Landesgartenschau im Bereich des östlichen Stadtrands gebeten.

Seitens des Referats für Stadtplanung und Bauordnung gibt es für den Münchner Osten bereits verschiedene planerische Ansätze zur Qualifizierung der landschaftsbezogenen Freiräume, die in Richtung des vorliegenden Antrags gehen.

Übergeordnete Zielsetzungen zur Stadt- und Landschaftsentwicklung ergeben sich etwa aus dem Flächennutzungsplan mit integrierter Landschaftsplanung sowie dem Entwurf zum Stadtentwicklungsplan STEP 2040 und hier insbesondere der Themenkarte Freiraum.

Resultierend aus dem Stadtratsbeschluss Nr. 14-20 / V 11379 vom 25.07.2018 zur Konkretisierung der Konzeption „Freiraum M 2030“ wird aktuell eine Masterplanung für die Parkmeile Trudering-Neuperlach als Schlüsselprojekt erstellt. Auf Basis einer detaillierten Analyse werden dabei eine gestalterische Leitidee und weitere Umsetzungsschritte erarbeitet.

Inhaltlich sollen hierüber allgemein zugängliche Freiflächen gesichert, Vernetzungen zwischen Grünstrukturen geschaffen und Zugänge zu angrenzenden Stadtquartieren verbessert werden. Weiterhin geht es etwa um Möglichkeiten zur Qualifizierung von Aufenthaltsbereichen im Sinne einer abwechslungsreichen Erholungslandschaft sowie naturschutzfachliche Aufwertungen, die zur Optimierung des Biotopverbundes beitragen.

Räumlich betrachtet verknüpft diese Parkmeile die Landschaftsparks Riemer Park im Norden und Hachinger Tal im Süden bzw. auch die Stadtbezirke Trudering-Riem und Ramersdorf-Perlach. Der Anschluss an den Landschaftspark Hachinger Tal ist zudem ein Thema für die interkommunale Zusammenarbeit mit der Gemeinde Neubiberg.

Mit den vorbereitenden Untersuchungen für ein mögliches Stadtsanierungsgebiet sowie dem integrierten Handlungsraumkonzept für Neuperlach liegen weiterhin maßgebliche Ziele und Daten vor, auf welche die Masterplanung für diese Parkmeile aufbaut.

Der Prozess wird getragen von einer Beteiligung der Öffentlichkeit und relevanter Interessensvertretungen, insbesondere dem engen Austausch mit den Bezirksausschüssen 15 und 16.

Insgesamt befindet sich mit der Masterplanung zur Parkmeile Trudering-Neuperlach somit ein Projekt in Bearbeitung, das den im Antrag aufgeführten Aspekten im Grundsatz entspricht. Aus Sicht des Referats für Stadtplanung und Bauordnung sollte zunächst dieser Prozess prioritär bearbeitet und abgeschlossen werden. Vor diesem Hintergrund können Überlegungen für eine mögliche Gartenschau-Bewerbung erst danach zielführend erörtert werden.

Zu gegebener Zeit kann dann in Zusammenarbeit mit den weiteren betroffenen städtischen Fachstellen eine entsprechende interne Voruntersuchung und Bewertung einer möglichen Bewerbung mit besagtem Bereich am östlichen Stadtrand erfolgen. Diesbezüglich wäre auch die Prüfung eines interkommunalen Freiraumkonzeptes ein vielversprechender Ansatz. Dem Stadtrat und den betroffenen Bezirksausschüssen soll nach Abschluss dieser Vorüberlegungen ein entsprechender Entscheidungsvorschlag vorgelegt werden.

Zu berücksichtigen ist dabei allerdings, dass schon für verschiedene Bereiche im Stadtgebiet ähnliche Anträge gestellt wurden und teilweise auch noch in Prüfung sind. Grundsätzlich dient eine Bewerbung für eine Gartenschau in vielen Fällen auch als „Motor“ bei der Entwicklung neuer Baugebiete bzw. der grünen Infrastruktur darin und könnte entsprechend im Sinne der Freiraumplanung genutzt werden.

Daneben gilt es zu beachten, dass gerade im östlichen Bereich von München bereits die Bundesgartenschau in Riem im Jahr 2005 ausgerichtet wurde sowie eine Landesgartenschau in Kirchheim in 2024 noch durchgeführt wird. Möglicherweise stellt dies für eine etwaige Bewerbung eine Konkurrenzsituation dar, die die Erfolgchancen mindern könnte.

Die weiterführenden Anregungen aus dem Antrag, die auf Möglichkeiten eines kostenlosen Besuchs und ein frei zugängliches Gelände abzielen, werden mit Blick auf entsprechende Vorgaben etwa des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz als vermutlich schwer umsetzbar erachtet. Eine Klärung dieser Frage bedeutet jedenfalls höheren Aufwand und sollte dann erst nach erfolgter Standortentscheidung und im Zuge einer Machbarkeitsprüfung erfolgen.

Dem Antrag Nr. 14-20 / B 02917 kann nach Maßgabe der vorstehenden Ausführungen entsprochen werden. Er ist damit behandelt.

Mit freundlichen Grüßen

